

# CooperativeSuisse

Plattform für Soziales Unternehmertum  
Plateforme pour l'entrepreneuriat social  
Platform for Social Entrepreneurship



# Jahresbericht 2018

**Es ist eine Freude, auf das erste Jahr von CooperativeSuisse zurückzublicken. Denn die ersten Schritte, die wir mit der Plattform unternommen haben, sind ermutigend: Bereits zählen wir 21 Unternehmen zu unseren Mitgliedern, Partnern oder Förderern.**



**Eric Nussbaumer**  
Präsident

Gestartet sind wir 2017 mit einer Vision: Wir schaffen das Netzwerk der Unternehmen, die eine grösstmögliche gesellschaftliche Wirkung erzielen wollen. Diese Unternehmen wollen nicht zuerst die Rendite steigern, sondern es zählt primär der «Social Impact». Dafür nehmen wir zwei aktuelle Strömungen auf. Nämlich die wiederentdeckte Genossenschaftstradition in der Schweiz, die sich in zahlreichen, oft auch unkonventionellen Gründungen zeigt. Wir beschränken uns allerdings auf jene Genossenschaften, deren Mitglieder sich zum Zweck der wirtschaftlichen Selbsthilfe organisieren oder sich zur Stärkung der Gemeinwohlwirkung verpflichtet haben.

Und zweitens knüpfen wir an den weltweiten Trend zum Social Entrepreneurship an, dem Sozialen Unternehmertum. Mit CooperativeSuisse sind wir operativ gut gestartet. Wichtigstes Ziel für das Jahr 2018 war es, die Plattform zu etablieren, erste Mitglieder zu gewinnen und die Finanzierung für die ersten drei Jahre zu sichern. Das ist uns gelungen.

Vor diesem Erfolg sind wir bereits sehr motiviert im zweiten Jahr unterwegs. Ich bin sicher: Es wird noch viel spannender als das erste.

Ich danke allen, die dazu beigetragen haben, dass der Start der Plattform CooperativeSuisse so geschmeidig über die Bühne ging – insbesondere natürlich den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle mit der Geschäftsführerin Rahel Pfister.

**Wer eine neue Organisation aufbaut, tut gut daran, das Umfeld zu untersuchen. Die Plattform CooperativeSuisse bewegt sich in einem spannenden Umfeld, das von verschiedenen Motivationen geprägt ist. Gemeinsamer Nenner: Nicht die Rendite steht im Vordergrund, sondern die positive gesellschaftliche Wirkung, der «Social Impact». Die untenstehende Grafik zeigt, welches Wirkungsfeld CooperativeSuisse gewählt hat. Was CooperativeSuisse auf den vier dazugehörigen Handlungsfeldern im Jahr 2018 bewirkt hat und sich für die Zukunft vorgenommen hat, lesen Sie auf den Seiten 4 bis 7.**

Business for Social Impact



CooperativeSuisse fokussiert auf jene Unternehmen, deren Gründung und Entwicklung auf einer gesellschaftlichen Mission fusst, die eine positive soziale, ökologische oder kulturelle Wirkung bezwecken, Partizipationsmöglichkeiten vorsehen, ihre Erlöse mindestens hälftig aus der Realwirtschaft schöpfen und den Gewinn grösstenteils reinvestieren.

**CooperativeSuisse sensibilisiert die Öffentlichkeit für Soziales Unternehmertum und informiert Wirtschaft, Behörden, Medien und Politik gezielt über das Thema. Dazu betreibt CooperativeSuisse eine interaktive Landkarte, befragt systematisch wirkungsorientierte Unternehmen und macht das Wissen zu Sozialem Unternehmertum sukzessive greifbar.**

#### **Im Berichtsjahr veranstaltete CooperativeSuisse zwei Roundtables**

Am ersten Roundtable im Frühjahr ging es vor allem darum, die Positionierung und das Wirken der jungen Plattform zu reflektieren. Dazu trafen sich Mitglieder, Förderer und InteressentInnen zur Diskussion mit dem Vorstand und der frisch engagierten Geschäftsleiterin. Der zweite Roundtable zum Jahresabschluss widmete sich dem Thema «Wirtschaft mit positiver gesellschaftlicher Wirkung». Zudem wurden die Weiterentwicklung der branchenübergreifenden Plattform CooperativeSuisse und die Anforderungen an eine Schweizer «Social Business Landkarte» diskutiert. Aus dem Kreis der Mitglieder stellten sich drei wirkungsorientierte Genossenschaften kurz vor: VillageOffice, Veloblitz und die ADEV Energiegenossenschaft. Haupt-Event war jedoch das erste Swiss Co-operative Dinner zum Internationalen Tag der Genossenschaften am 7. Juli (siehe Seiten 5 und 14/15).

Zudem lancierten wir zusammen mit den Partnern ImpactHub und Alternative Bank Schweiz (ABS) die Veranstaltungsreihe «Anders Wirtschaften». Ziel der im Frühjahr 2019 stattfindenden Events ist es, gemeinwohl-orientierte Unternehmen ins Rampenlicht zu stellen, sie zusammenzubringen und den Erfahrungsaustausch zu fördern.

#### **Auf verschiedenen Wegen in die Öffentlichkeit**

Dazu baute die Geschäftsführerin eine Website auf, um überhaupt im digitalen Raum präsent zu sein. Dort wurden die Basisinformationen zur Organisation nutzerfreundlich aufbereitet. Im Verlauf des Jahres wurde die Website kontinuierlich erweitert, beispielsweise mit einem Glossar zu den wichtigsten Begriffen rund um Soziales Unternehmertum. Dies ist deshalb wichtig, weil CooperativeSuisse dazu beitragen möchte, den Begriff des Sozialen Unternehmertums in der Schweiz zu schärfen und die Thematik zu vertiefen.

Die Besucherstatistik zeigt einen positiven Trend, der offenkundig durch die Push-Aktivitäten (Newsletter, Social Media, Medienmitteilungen) unterstützt wurde. Dabei verzeichneten die Startseite und die Seite «über uns» mit Abstand am meisten BesucherInnen.

Die Website in Kombination mit dem digitalen Newsletter und den Social Media-Kanälen Facebook und Twitter dient als wichtiger Hub für die Publikumsveranstaltungen, sowohl für die Ankündigung wie auch für die Verbreitung der Inhalte.

Zudem schuf die Geschäftsstelle einen Flyer «Jetzt mitwirken», um auch offline auf sich und die Anliegen des frisch gegründeten Vereins aufmerksam zu machen.

« Die Website in Kombination mit dem Newsletter und Social Media dient als Hub für die Publikumsveranstaltungen. »

**CooperativeSuisse führt Soziale Unternehmen branchenübergreifend und überregional zusammen, fördert den Austausch und begünstigt das Eingehen von Kooperationen und strategischen Partnerschaften. Dazu organisiert CooperativeSuisse Veranstaltungsreihen und schlägt die Brücke zu europäischen und internationalen Netzwerk-Partnern.**

Highlight der Vernetzung war das erste Swiss Co-operative Dinner zum Internationalen Tag der Genossenschaften am 7. Juli in Solothurn. Dabei gelang es, die Vernetzung der Genossenschaftsunternehmen über die einzelnen Wirtschaftssektoren hinweg ins Zentrum zu stellen. Denn in der branchenübergreifenden Zusammenarbeit sehen wir grosses Potenzial, sowohl für die einzelnen Unternehmen, wie auch für deren positive Wirkung auf Gesellschaft und Umwelt. «Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele gemeinsam», wurde dann auch am Podium betont. Zudem unterstrich die bunte Mischung der Gäste aus den Sektoren Wohnen, Energie, Journalismus, Musik, Medizin, Kommunikation und Gastronomie die Vielfalt und das breite Wirkungsfeld des Genossenschaftswesens.

Der Vernetzung über Branchen und lokale Grenzen hinweg dienten auch weitere Treffen, die wir im Verlauf des Berichtsjahres durchführten oder planten; u.a. die Roundtables (siehe Seite 4). Ausserdem nahmen wir im Frühjahr 2018 am Social Innovation Summit in Stuttgart teil, zusammen mit über 300 anderen Personen. Dies bot eine gute Gelegenheit, Brücken zu anderen Akteuren jenseits der Landesgrenzen zu bauen. Insbesondere der Austausch mit SEND (Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland) brachte wichtige Erkenntnisse in Hinblick auf die Realisierung konkreter Projekte in der Schweiz.

Im Hinblick auf den internationalen Genossenschaftstag 2019 hat CooperativeSuisse erneut eine Veranstaltung für den 4. Juli aufgelegt, die eine öffentliche Feier am Nachmittag mit einem Abendessen für Genossenschaften verbindet.

Ausserdem wurden erste Überlegungen für eine zweite Veranstaltungsreihe 2019 angestellt, die wichtige Fragen rund um das Soziale Unternehmertum thematisieren soll.

« Der Vernetzung über Branchen und lokale Grenzen hinweg dienten weitere Treffen wie die Roundtables. »

**CooperativeSuisse stärkt Unternehmen, welche gesellschaftliche Ausstrahlung suchen und das Gemeinwohl mehren wollen. CooperativeSuisse fördert Innovation und gibt Impulse für Austausch und Weiterentwicklung. Dazu betreibt sie das «Swiss CoopStarter» Mentoring-Programm für Start-up-Genossenschaften sowie Lern-Expeditionen für etablierte Betriebe.**

Die Genossenschaft ist eine altbewährte Rechtsform für verschiedenste Unternehmungen. So gibt es in der Schweiz weit über tausend Wohnbaugenossenschaften und Hunderte von landwirtschaftlichen Genossenschaften. Aber wie steht es um genossenschaftliche Start-ups?

Um derartige Gründungen zu unterstützen, lancierte CooperativeSuisse im Juli das Programm Swiss CoopStarter.

Als exklusive Schweizer Vertreterin wollen wir – im Austausch mit acht europäischen Partnern aus Italien, Dänemark, Griechenland, Grossbritannien, Belgien und Frankreich –, das genossenschaftsspezifische Mentoring-Programm «CoopStarter 2.0» weiterentwickeln und in der Schweiz als «Swiss CoopStarter» anbieten.

Ziel ist es, junge Entrepreneure für den Aufbau einer Genossenschaft zu begeistern und Neugründungen begleitend zu fördern. Das Programm «Swiss CoopStarter» bietet nebst Netzwerk, Expertise und Trainingsprogramm ein intensives Coaching: In sogenannten Starter-Duos erarbeiten Mentoren und Mentees gemeinsam die notwendige Basis für die Genossenschaftsgründung (Statuten, Businessplan mit sozialem Impact etc.). Durch den Anschluss an das europäische Netzwerk gewinnen die Gründerinnen und Gründer zudem eine Perspektive über die Landesgrenze hinaus und können von Best Practice aus der wirkungsorientierten Business-Community profitieren.

« Ziel ist es, junge Entrepreneure für den Aufbau einer Genossenschaft zu begeistern und diesen zu fördern. »

Gegen Ende des Jahres gelang es uns, vier versierte Mentoren für das Programm zu gewinnen. Sie nahmen im Frühjahr 2019 an einer Weiterbildung im Rahmen des europäischen Netzwerks teil und freuen sich auf ihren ersten Trainings-Einsatz.

Im Frühling 2019 steht die Auswahl von geeigneten Mentees auf dem Arbeitsprogramm. Bereits im Sommer geht es dann los mit einem modularen Trainingsprogramm, stets in Zusammenarbeit mit den europäischen Partnern.

**CooperativeSuisse sammelt und untersucht laufend neue Erkenntnisse zur Wirkung von sozial solidarischen Wirtschaftsweisen und schafft eine Basis für die Wirkungsmessung, formuliert Leitlinien für «Social Impact Reporting» und trägt durch Forschungsk Kooperationen zu einem fundierten Wissen über das Soziale Unternehmertum bei.**

Um mehr über den Sektor und die Situation von Genossenschaftsunternehmen in der Schweiz zu erfahren, hat CooperativeSuisse in Zusammenarbeit mit dem Verbandsmanagement-Institut VMI der Universität Fribourg eine umfangreiche Studie lanciert. Darin soll untersucht werden, inwieweit Genossenschaften zur «social economy» gezählt werden können und welche positive gesellschaftliche Wirkung sie erzielen. Kurz gefragt: Wie ticken Genossenschaften?

Das Design der Studie entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Genossenschaftsexperten Peter Schmid, Vorstandsmitglied von CooperativeSuisse.

Unser Partner VMI (Institut für Verbands-, Stiftungs- und Genossenschaftsmanagement) befasst sich als eines der wenigen Institute in Europa wissenschaftlich mit Genossenschaften und Sozialem Unternehmertum. Die Resultate werden im Sommer 2019 erwartet.

Zudem wurde mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) ein Forschungsprojekt geprüft, um die Effekte auf die Mitarbeitenden von Unternehmen zu untersuchen, die auf Social Impact fokussieren.

Des Weiteren hat sich CooperativeSuisse im Jahr 2018 intensiv mit verschiedenen Methoden der Wirkungsmessung auseinandergesetzt, wie z.B. der Gemeinwohl-Bilanz oder dem B Impact Assessments, und an Workshops zum Thema Benefit Corporation teilgenommen.

« CooperativeSuisse hat sich intensiv mit verschiedenen Methoden der Wirkungsmessung auseinandergesetzt. »

**Für die Plattform CooperativeSuisse ist die Vielfalt der Partner entscheidend für den Erfolg ihrer Mission. Wir haben drei Statements zu verschiedenen Aspekten aus ganz unterschiedlichen Branchen eingeholt.**



**Andrea Wieland**  
Geschäftsführerin  
«Mehr als Wohnen»

«Als Lern- und Innovationsplattform des gemeinnützigen Wohnungsbaus blickt «Mehr als Wohnen» seit 2007 über den Tellerrand. Die Idee von CooperativeSuisse, Genossenschaften branchenübergreifend zu vernetzen, überzeugte uns daher sofort. Genossenschaften schaffen mit ihrer Arbeit einen grossen gesellschaftlichen Mehrwert. Mit CooperativeSuisse gibt es eine Plattform, welche die Bedeutung dieser Arbeit aufzeigt. Sie bietet uns ausserdem die Gelegenheit, von anderen sozialen UnternehmerInnen zu lernen und diese Impulse in die eigene Branche weiterzutragen. Dadurch wird die Genossenschaftsbewegung gestärkt, ganz im Sinne unserer Genosschafterinnen und Genosschafter.»



Die Baugenossenschaft «Mehr als Wohnen» wurde 2007 als Innovations- und Lernplattform für den gemeinnützigen Wohnungsbau gegründet und hat das vielfach ausgezeichnete Hunziker Areal in Zürich-Nord umgesetzt.

Foto: Ursula Meisser



**Noemi Kündig**  
Co-Geschäftsleiterin  
Tofurei Engel

«Wir freuen uns auf den Austausch auf der Plattform CooperativeSuisse. Die Tofurei ist einer der wenigen selbstverwalteten Produktionsbetriebe in der Schweiz. Unsere Erfahrungen geben wir gerne weiter, in der schnelllebigen Foodszene und in anderen Branchen. Uns ist es wichtig, dass wir uns nicht verbiegen, unsere Grundsätze nicht über Bord werfen, auch wenn «der Markt» gerade etwas anderes will. Beharrlichkeit zahlt sich langfristig aus, manchmal ist man mit einem Produkt einfach (zu) früh. Da wir keine Gewinne ausschütten und die Investitionen über Darlehen aus unserem Umfeld finanzieren, sind wir stets unabhängig geblieben.»

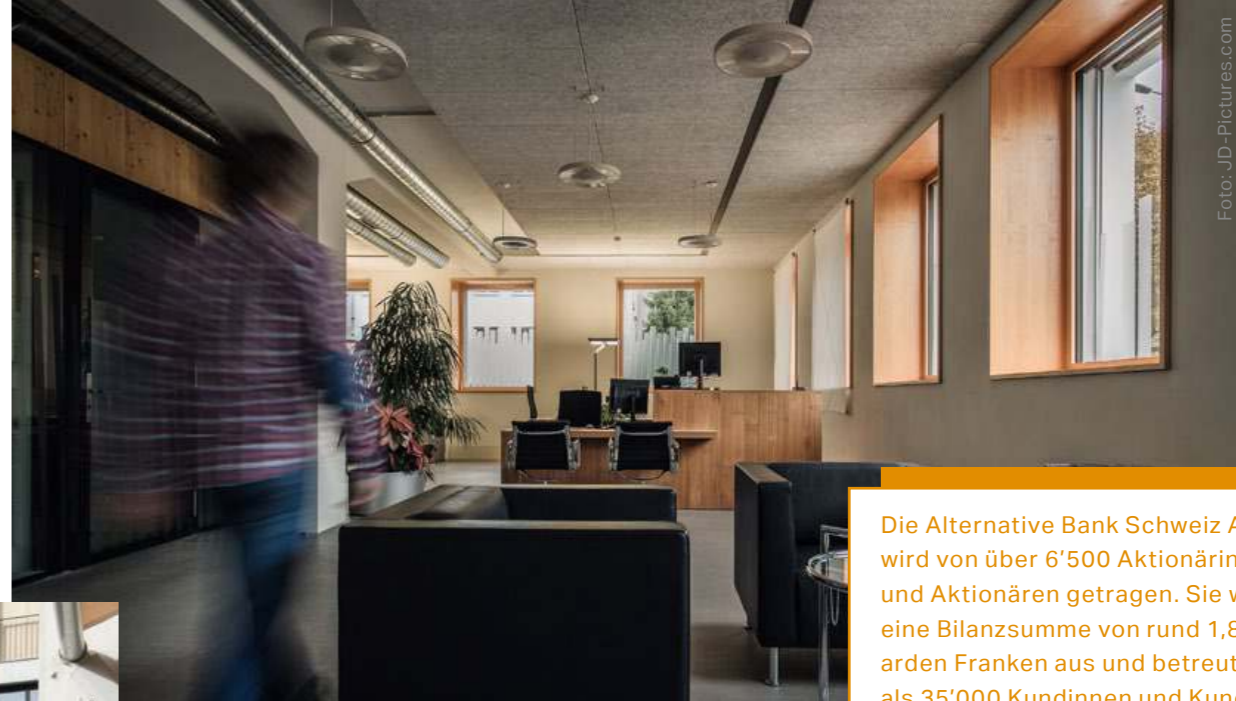


Foto: JD-Pictures.com

Die Alternative Bank Schweiz AG wird von über 6'500 Aktionärinnen und Aktionären getragen. Sie weist eine Bilanzsumme von rund 1,8 Milliarden Franken aus und betreut mehr als 35'000 Kundinnen und Kunden.



**Roman Fröhlich**  
Marketing & Kommunikation,  
Alternative Bank Schweiz

«Einen positiven «Social Impact» zu haben ist ein zentrales Ziel der ABS: Die Bank setzt sich mit ihrer gesamten Geschäftstätigkeit für das Gemeinwohl, die Menschen und die Natur ein. Damit die Welt für alle Menschen lebenswert wird und bleibt – heute und in Zukunft. Um das zu erreichen, haben wir für das Kredit- und Anlagegeschäft klare Kriterien festgelegt. Diese bestimmen, welche Projekte und Unternehmen wir unterstützen, weil diese der Gesellschaft und Umwelt nützen, und welche wir wegen negativen Auswirkungen ausschliessen. Diese Kriterien sind für unser Geschäft genauso entscheidend wie Überlegungen zur Wirtschaftlichkeit.»



1981 gegründet, ist die Tofurei Engel die älteste Tofu-Produktionsstätte hierzulande. Sie beliefert den Detailhandel und die Gastronomie mit Engel Tofu. Die Tofurei wurde als genossenschaftlicher Kollektivbetrieb gegründet – und ist es heute noch. GenosschafterInnen sind die aktuellen und ehemaligen Mitarbeitenden.

Foto: Lea Reutemann

**Vorstand**



**Eric Nussbaumer**  
Präsident  
(Co-Founder)



**Peter Schmid**  
Mitglied  
(Co-Founder)



**Hannes Gassert**  
Mitglied  
(Co-Founder,  
bis August 2018)



**Regina Natsch**  
Mitglied  
(seit Juli 2018)



**Dominique Roten**  
Mitglied  
(seit November 2018)

**Ausblick 2019**  
Da sich CooperativeSuisse schnell entwickelt, nennen wir hier die Teammitglieder, die im Verlauf des Jahres 2019 dazustossen:  
Vorstand: Thomas Botton  
Geschäftsstelle: Stephanie Frick (Projektleiterin), Adrian König (Projektmitarbeiter), Rafael Widmer (Projektmitarbeiter)

**Geschäftsstelle**



**Rahel Pfister**  
Geschäftsführerin  
(seit März 2018)



**Nikki Böhler**  
Projektleiterin  
(seit November 2018)



**Beni Rohrbach**  
Sen. Projektleiter  
(seit September 2018)

**DREI FRAGEN AN RAHEL PFISTER**

**Neue Mitglieder von CooperativeSuisse beantworten jeweils drei Fragen, um sich dem Publikum vorzustellen. Im Jahresbericht drehen wir den Spiess um: Geschäftsführerin Rahel Pfister steht dem Mitglied VillageOffice Red' und Antwort.**

**VillageOffice: Sind Genossenschaften typisch für die Schweiz oder sind sie in anderen Ländern ähnlich stark vertreten?**

**Rahel Pfister:** Die schweizerische Eid-Genossenschaft kann als Ursprungsland der Genossenschaftsunternehmen bezeichnet werden. Im Mittelalter entstanden vor allem solche bäuerlicher Prägung: Alp-, Molke- und Weidegenossenschaften, auf wirtschaftliche Selbsthilfe ausgerichtet. Ab dem 19. Jahrhundert herrschte ein regelrechter Gründerboom: Handwerks- und Konsumgenossenschaften sowie die ersten Wohnbaugenossenschaften kamen auf. Seither ist der genossenschaftliche «Geist» in der Schweiz verankert geblieben.

Im europäischen Vergleich hat die Schweiz mit Abstand am meisten Genossenschaften unter den juristischen Personen. Bei einem Viertel handelt es sich um Wohnbaugenossenschaften, der Rest verteilt sich auf den Landwirtschafts-, Energie-, Handels- und Konsumsektor.

Heute erleben Genossenschaften erneut einen Aufschwung. Denn diese Organisationsform passt gerade UnternehmerInnen, die auf eine positive soziale oder ökologische Wirkung setzen und nach mehr Partizipation, demokratischen Strukturen sowie kooperativen Arbeitsmodellen verlangen; es entstehen innovative Genossenschaften im Bereich

reich Medien, erneuerbare Energien, gemeinschaftliche Wohnformen und ICT.

**VillageOffice: Sie setzen sich auch für «soziales Unternehmertum» ein. Was ist darunter zu verstehen und ist das zwingend mit dem Genossenschaftsgedanken verbunden?**

**Rahel Pfister:** Social Entrepreneurship will soziale Innovation generieren, was auch ein ur-genossenschaftliches Anliegen ist. Denn soziale Innovation entsteht aus der Gesellschaft heraus und hat das Ziel, mit cleveren unternehmerischen Modellen Lösungen für soziale/ökologische Probleme zu finden. Dies ist auch das Anliegen vieler Genossenschaften. Beide setzen anstelle der Profitmaximierung auf die positive Wirkung und nutzen die Kraft der partizipativen Zusammenarbeit vieler Gleichgesinnter. Dabei greifen sie zurück auf die hohe intrinsische Motivation der Beteiligten, sowie auf eine starke Wertebasis.

**VillageOffice: Was macht das Genossenschaftsmodell gerade für Start-ups attraktiv?**

**Rahel Pfister:** Das Modell etabliert sich mehr und mehr bei Start-ups, die auf Langfristigkeit und Sinnhaftigkeit setzen. Dazu zählen zum Beispiel Datengenossenschaften, die für BürgerInnen Gesundheitsdaten managen und sie zur Entwicklung von Medikamenten einsetzen. Auch werden sogenannte «Platform Coops» gegründet. Sie stellen den profitorientierten Sharing-Plattformen wie Airbnb oder Uber Modelle entgegen, bei denen die Community selber demokratisch trägt und lenkt.

CooperativeSuisse ist überzeugt: Für Start-ups, die langfristig denken, die partizipative Elemente ernsthaft umsetzen, ist die Genossenschaft ein Modell mit Zukunft.

**Who's who**

VillageOffice ist eine junge Genossenschaft, die Coworking-Spaces in der Schweiz in Aufbau und Betrieb unterstützt und vernetzt.

Rahel Pfister ist Geschäftsführerin von CooperativeSuisse. Sie hat einen Master of Science in Sustainable Development und ist auf Organisationsentwicklung spezialisiert.

**BILANZ** in CHF**Aktiven in CHF**

Flüssige Mittel	33'211
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7'160
<b>Total Aktiven</b>	<b>40'371</b>

**PASSIVEN**

Verbindlichkeiten	3'783
Rückstellung für Aufbauarbeit	31'000
Ertragsüberschuss	5'588
<b>Total Passiven</b>	<b>40'371</b>

**ERFOLGSRECHNUNG** in CHF

Mitgliederbeiträge	28'500
Gebundene Projektbeiträge	20'260
Ungebundene Projektbeiträge	99'000
<b>Betriebsertrag</b>	<b>147'760</b>

Betriebsaufwand	10'218
-----------------	--------

<b>Bruttoergebnis nach Betriebsaufwand</b>	<b>137'542</b>
--	----------------

Personalaufwand	112'577
-----------------	---------

<b>Bruttoergebnis nach Personalaufwand</b>	<b>24'965</b>
--	---------------

Sonstiger Betriebsaufwand	19'377
---------------------------	--------

<b>Betriebliches Ergebnis/Ertragsüberschuss</b>	<b>5'588</b>
---	--------------



Bericht der Revisionsstelle  
an die Mitgliederversammlung von  
Plattform CooperativeSuisse  
Kanzleistrasse 88  
8004 Zürich

Als Revisionsstelle Ihrer Gesellschaft haben wir die auf den 31.12.2018 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften im Rahmen einer eingeschränkten Revision geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganze. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen nicht Bestandteil dieser Revision. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Wir empfehlen die vorliegende Jahresrechnung mit einem Gewinn von CHF 5'587.51 und einem Vereinsvermögen von CHF 5'587.51 zu genehmigen.

Zürich, 13. Mai 2019

Imboden und Partner Treuhand AG  
lic.iur. Markus Imboden

**Am 7. Juli 2018 trafen sich rund 50 Gäste zum ersten Swiss Co-operative Dinner. Gastgeber war das genossenschaftliche Restaurant La Couronne in Solothurn.**



**Anlässlich des internationalen Tages der Genossenschaften der UNO diskutierte ein illustres Podium mit der Tischgesellschaft über die heutige Bedeutung von Genossenschaftsunternehmen. Damit war auch das UNO-Motto «Nachhaltige Gesellschaften auf der Basis von Kooperationen» wunderbar aufgenommen.**



**Die bunte Mischung der Gäste aus den Sektoren Wohnen, Energie, Journalismus, Musik, Medizin, Kommunikation und Gastronomie untermalte die Vielfalt und das breite Wirkungsfeld des Genossenschaftswesens in der Schweiz.**

# CooperativeSuisse

Plattform für Soziales Unternehmertum  
Plateforme pour l'entrepreneuriat social  
Platform for Social Entrepreneurship



## Impressum

### Herausgeber:

Verein Plattform CooperativeSuisse  
Kanzleistrasse 88  
8004 Zürich  
Tel. 044 583 33 45  
[www.cooperativesuisse.ch](http://www.cooperativesuisse.ch)

### Konzept und Redaktion:

diktum.ch, Zürich

### Gestaltung:

Michi Nussbaumer, Basel

### Fotos (ausser S. 8/9):

Sacha Danesi, Lyss

### Übersetzung:

Maud Capelle, Paris